Elbingische Anzeigen

von

Handlungs= ökonomischen= historischen und litterarischen Sachen.

46tes Stück. Donnerstag den 11ten Junii, 1789.

Geographische Beschreibung des Reichs der Liebe.

Das Reich der Liebe ist ohne Zweifel das ausgebreiteste und bewohnteste Land unter dem Monde. Gleichwohl hat unter den vielen Reisenden, die es durchwandert haben, wovon sich wohl keine edle Seele ausschließen wird, keiner, nur zuverläßige Nachrichten, viel weniger eine ganze Karte davon geliefert, es sey nun, daß nur wenige alle Gebiete desselben übersehen haben, oder, daß sie nicht gutes Herz genug hatten, andre Reisende für den Gefahren zu warnen, denen sie oft zum Raube geworden waren. Wir hoffen den Weltbürgern, die doch einmal in diesem Lande kreuzen müßen, eben nicht geringen Dienst zu erweisen, wenn wir theils von unsern eigenen Reisen, theils aus den Berichten der vorzüglichsten Reisebeschreiber, welche aus den

den unbekannten Ländern dieses Reichs nicht ohne Gefahr zurückkamen, theils aus Beyspielen vieler Unglücklichen, die wir selbst von fern an Klippen scheitern, oder in Pfuhlen versunken sahen, eine richtige und deutliche Beschreibung liefern, zur Warnung für die, welche von der Reise ausruhen.

I. Das Land der Jugend, ist die Gränze, von der die meisten Pilger ausreisen. Aus dem Städchen Sorgenloß, kommen sie in die verschiedenen umliegenden Oerter, und verweilen sich bald in Reizenstein, Schönhausen, bald in Reichenbach, Witzingen und Freudenheim, wo sie aus dem Quell der Freude Bezauberung trinken. Tändelspiel und Küßfeld am Flusse der Wünsche, welcher vor Sorgenloß entspringt, gelegen, sind zwey sehr gefährliche Oerter, und die Gränzvestung Warnungsstein, ist selten im Stande, diejenigen, welche sich zu lange an diesen beyden Orten aufgehalten haben, abzuhalten, daß sie nicht in

II. Das Gebiet der fixen Ideen, übertreten sollten. Dieses Hauptgebiet gränzet gegen Morgen an das Land der glücklichen Liebe, gegen Abend an das Land der traurenden Liebe, gegen Mitternacht an das Land der Lüste. Seine vornehmsten Städte sind, die Stadt der Träume, Triebstädt, Verlangenau und Unruh.

III. Das Land der traurenden Liebe — Verachtung und Strenge sind die Grenzstädte dieses traurigen Gebiets von der Mittagsseite, so wie man an der Morgenseite die Seufzer-Flur antrift: das Hofnungslose Gebirge, worauf der Thränenfluß entspringt, und welches einen Theil des Gebiets der fixen Ideen umschließt, macht von der Mittags- und Abendseite die Gränze aus, und bildet die Klagenhöhle, welche von der andern Seite mit dem Thränenflusse umschlossen wird. Der erste Ort, auf den man hier trift, ist Grillenburg, ein ödes Schloß, die Wohnung plagender Dämonen. Wagt' man es, wie es einige gewagt haben, über die schroffen Alpen Ostwärts zu reisen; so kann man noch, wenn man glücklich vor Untreue vorbey kömmt, auf die fröliche Aussicht kommen. Reiset man aber auf dem gewöhnlichen Wege der unglücklichen Liebe zwischen dem Thränenflusse und dem Moraste des Tiefsinnes, welcher schon viele, verschlungen hat: so kömmt man nach Werthershayn, welcher durch den Fall eines Unglücklichen berühmt, von den kritischen Holzhackern, und moralischen Wildschützen, verheert und durchgekreuzt wird. Aus diesem Hayn, welcher von einem berühmten Geographen nicht ganz unangenehm geschildert worden ist, tritt man in die Wüste der Schwermuth, aus welcher man nicht kommen kann, ohne nach Wuthheim zu gelangen, wo die Seelenverkäufer die Reisenden zu einer Schiffarth ins Meer der Verzweiflung wegkapern, woraus kein Schiff ungescheitert zurückkehrt. Reiset man aus dem Gebiet der fixen Ideen über die Brücke der Hofnung, welche über den süßen Thränenbach, einen Kanal des Thränenflusses, gebaut ist; so kömmt man an die fröliche Aussicht, wo dem Wanderer zwey Wege offen stehen, wovon der zur Linken, ins

IV. Land der Lüste führt. Die Gränzstadt davon ist die Sinnenlust, eine verführerische Stadt, gleich dem wollüstigen Capua der Römer. Sie liegt am Schwelgerflusse, und wird durch denselben von Taumelfeld getrennt, das am andern Ufer liegt. Die betäubende Kraft des Schwelgerflusses, bringt die Reisenden in eine Zer-

Zerstreuung, die endlich in die gefährlichsten Krankheiten ausartet. Man bringt die Patienten nach Schwachheim, von da ihnen der Weg in das Krankenthal und Lazareth, und endlich nach Todtenweilern unvermeidlich ist. Diese sind Wohnplätze unzähliger Furien, als Blaßsucht, Raserey u. s. w. und um Krankenthal und Lazareth geht noch ein gerader Weg nach dem Meere der Verzweiflung, das an Todtenweilern gränzt. Wir wollen dieses mit Abscheu angefüllte Land verlassen, und von den Gränzen des Gebiets der fixen Ideen aus, in

V. Das Land der glücklichen Liebe reisen Gunsthof ist der Ort der dahin führt, von da kömmt man nach Gute-Zeit und Zärtlichkeit, welcher letzte Ort an dem Freudenstrome liegt, über den man ohne Mühe nur zu leicht nach Genuß kommen kann, woran aber der Lustwald und das Gebiet der Lüste mit allen angenehmen und abscheulichen Orten gränzt. Der kluge Wanderer muß diese Abwege zu seiner Sicherheit vermeiden. Diesem müssen wir auf der andern Seite einen Abweg anzeigen, der über den ihn anfangs anlächelnden aber gewiß langweiligen Ort, Sättigung Ostwärts in

VI. Das Land der Hagestolzen führt. Ein anderer Gränzort dieses bey aller seiner Unannehmlichkeit immer genug bewohnten Gebiets ist Korbgebe und Bindenfall. Im Herzen des Landes liegen Verlassungsau, Aegerniß, Kaltsinn, und das volkreiche Dummheitsdorf. An diesem Lande, dessen Einwohner selten mit gutem Willen, öfters aber aus Nothwendigkeit dahin kommen, liegt noch

VII. Das Ländchen der Ruhe, gleichsam als Nova-Zembla im Reiche der Liebe, wo Kälte und Erstarrung die Pilgrimme so unthätig macht, daß sie darinn länger als in allen andern Gebieten verweilen, und von Gleichmuth nach Großvaterstuhl und Schlafmütze übergehen, wo sie wahrscheinlicher weise Lebenslang bleiben. Es geht zwar in dieses Land auch ein Arm des Freudenstroms: allein er ist so schwach, und ein Wasser von so besonderer Art, daß nur die, welche lange daselbst wohnen, dasselbe schmackhaft finden können.

Wir kehren wieder ins Land der glücklichen Liebe zurück, und kommen an den steilen Berg der Einwilligung, nahe bey wahre Liebe. Diejenigen, welche diesen ersteigen, sehen ein weites Gefilde vor sich, wovon sie das Angenehmste leicht sehen, einige schlechtere Gegenden aber bleiben ihnen noch verdeckt. Mit frohen Schritten eilen sie in das vergnügte Hölzchen, und nach Ehestandshausen, unbesorgt aller Abwege, die sie noch zu befürchten haben. Hüte dich, guter Wanderer, daß du nicht nach Zänkershall und Unwille ankommst, und von Haß und Scheidung nach der verdrüßliche Heide geführet wirst, aus welcher kein Ausweg ist, ohne nach Todtenweilern zu kommen. Nur der, welcher seines Tritts gewiß ist, weiß alle diese theils lockenden, theils schlüpfrigen Wege zu vermeiden, und nach der Stadt der Belohnung, nahe an Wonnestadt, in die glücklichsten Gefilde des großen Reichs zu kommen. Dreymal glücklich, wenn er denn diese Gefilde abwechselnd in den Fluren von Kindersegen und Seelenruh durchwandert, Fluren, aus denen er sich gewiß nie zurücke wünscht, und sich für seine Reise genugsam belohnt sieht. —

In

In der Buchhandlung ist haben.

1. Ueber Critik und dramatische Machtsprüche, ein Sendschreiben an einen Freund in D. als Beantwortung des Aufsatzes über Königsbergs Bühne, im Apr. der Pr. Monatsschrift, von S. Grüner. 6 gr. pr. 2. Accisetarif für Preußen, mit Beylagen. 1 fl. 15 gr. 3. Tiede, Unterhaltungen mit Gott in den Abendstunden, 2 Thle. 4 fl. 15 gr.

Wechsel-Cours. Königsberg, den 11. May, 1789.

Amsterdam	41 Tage	1 L. vls.	s	305		gr.
—	71 —		s	303	1/2	gr.
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. bco.	s	135		gr.
—	6 —	s	s	134	1/2	gr.
Rändige holländische Ducaten		s	s fl.	9	11	gr.
dito alte	s	s	s	8	29	gr.
Alberts-Thaler rändig	s	s	s	4	13	s
dito alte	s	s	s	4	12	s
Alte Rubeln	s	s	s	3	19	s
Gute dito	s	s	s	3	5	s
Neue dito	s	s	s	3	4	s

Elbingsche Speicher-Getreide-Preise bey Last.

Weizen weisse Poln.	—	130	Pfd.	470 bis 460	Fl.
dito. hochbunte dito.	—	128	—	450 — 440	
dito. bunte Thornsche	—	126	—	420 — 410	
Roggen reine Poln.	—	120	—	245 — 240	
dito. Werder und Höchsche	—	—	—	— — —	
Gerst —	—	103	—	170 — 165	
Haber —	—	—	—	100 — —	
Erbsen weisse frische	—	—	—	233 —	
dito graue frische	—	—	—	230 — —	
Malz —	—	—	—	165 — —	

Künftigen Dienstag als den 16. Junii c. Morgens um 9 Uhr sollen allerley dem Hospital Elisabeth durch das Absterben einiger Hospitalsgenossen anheim gefallene Sachen öffentlich verkauft werden, welches allen denen daran gelegen hierdurch bekannt gemacht wird. Elbing, den 26. May 1789. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Herr Cogniard, Französischer Zahnarzt bey Ihro Königl. Hoheiten den Prinzen und Prinzeßinnen von Preußen, thut dem geehrten Publikum zu wissen, daß er sich nur noch bis Montag hier aufhält. Er logiert in der Brückstraße bey Herrn Burchardt.

Diese Elbingische Anzeigen sind Montags und Donnerstags in der hiesigen Buchhandlung und auf allen Königl. Postämtern zu haben.